

Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. 231502917	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Tallec Zuname			Oliver Vorname		
Tallec, Oliver Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Auf der Mauer auf der Lauer Titel			ID: 2313231502917		
Reihe			Einsatzmöglichkeiten		
978-3-414-82373-1 ISBN			64 Seitenzahl		12,99 Preis (EURO)
Boje Verlag			Köln Ort		2013 Jahr
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Erstellungsdatum: 28.02.2015		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter		
Inhaltsangabe			Auenseiterin/Auenseiter		
Ein Buch über Fremdheit und Trennung und ganz wunderbare Momente des Zusammenkommens.			Aggressivität		
Beurteilungstext			Interkulturelle		
Zwei witzige kleine Männer stehen sich gegenüber; der eine orange, der andere blau. Beide sehen sich ganz ähnlich, großer Kopf und kleiner Rumpf, ein großer Hut auf dem Kopf. Und beide eben monochrom - und deutlich unterschiedlich eingefärbt. Zwischen den beiden ist ein Streifen Wiese, rechts und links gesäumt von einer Mauer. Beide stehen hinter einer Mauer und können gerade drüberweg den anderen sehen. Beide beobachten sich ein wenig argwöhnisch und leben ihr Leben hinter der Mauer; ein Gewehr haben sie beide. Beide sind auf der Hut; vor was oder wem? Immer mal wieder flammt ein wenig Ärger auf; wenn der eine die geliebte Schnecke des anderen verspeist, wenn sie sich darin überbieten, die lauteste Musik zu machen. Doch eigentlich scheinen beide nicht viel gegeneinander zu haben. Und so ist die Versöhnung schließlich nur eine Frage der Zeit, die mit einer wunderbaren und irre komischen Entdeckung einhergeht. Olivier Tallec erzählt in seinem textlosen Bilderbuch von der absoluten Fremdheit. Man hat nichts gegeneinander, aber auch nichts gemeinsam und so bleibt man sich fremd, hegt Vorurteile und Vorbehalte. Tallec versetzt dieses Alltagsproblem in das reduzierte Bild der kuriosen beiden Männlein, die hier im Mikrokosmos ihrer Existenz in herrlich humorvoll überzeichneter Weise vorgeführt werden. In ihren kleinen Konflikten wird die Sinnlosigkeit der großen Dramen überspitzt dargestellt und entlarvt als persönliche Fehde ohne weitreichenden Charakter. Die Substanzlosigkeit des Konflikts wird am Ende deutlich - mit wunderbarem Ausgang mit Vorbildcharakter. Die reduzierte Stringenz erzählt Tallec ohne Text in pointiert vereinfachten, grafischen Zeichnungen. Hauptsächlich mit Bleistift gemalt und nur an wenigen Stellen orange und blau eingefärbt zeigen sich die comicartig karikierten Figuren in vignettenartigen Zeichnungen, die auch Sequenzen darstellen und narrative Logiken im Panel entwickeln. So treiben Szenen um Szenen die Handlung voran, die auch ohne Sprache wunderbar funktioniert. Alles in allem ist das Buch ein herrlich tiefsinniger Spaß - und großen wie kleinen Betrachtern sehr zu empfehlen.			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
			Zentraldatei:		
			Verlag Datum		

Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. 231503964	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Bydlinski Zuname			Georg Vorname		
Straßer, Susanne Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		
Das Gnu im linken Fußballschuh Titel			ID: 2314231503964		
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-414-82398-4 ISBN	64 Seitenzahl	9,99 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Boje Verlag	Köln Ort	2014 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Lyrik Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 30.03.2015			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Komik Gedichte Sprachspiel		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei:		
Verlag Datum			Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Alte und neue Gedichte des beliebten Kinderlyrikers finden sich in diesem neuen Büchlein des Boje-Verlags.

Beurteilungstext
 Die Reihe "Gedichte für neugierige Kinder" des Boje-Verlags ist ein Garant für ausgezeichnete Lyrik. Neben klassischen Autoren - nicht nur der Kinderliteratur - finden sich hier auch Anthologien zeitgenössischer Künstler unterschiedlichster Couleur. Der neue Band vereinigt bekannte und neue Gedichte des österreichischen Lyrikers Georg Bydlinski. Der Träger des dortigen Staatspreises und anderer Auszeichnungen überzeugt aufs Neue mit seinen witzigen und hintersinnigen kleinen Versen. Bydlinskis Gedichte kommen immer leichtfüßig daher, fast schwebend und manchmal auch ein wenig unscheinbar. Doch bei näherer Betrachtung entpuppen sie sich als witzige Konstruktionen. Legierungen aus Sprachspielereien, genauer Alltagsbeobachtung und hintersinnig verpackter Pädagogik, ohne moralisierenden Charakter oder kindertümelnden Zeigefinger. Es sind authentische Kleinststudien von Kinderleben, überformt in poetischer Sprache. Unpathetisch und sympathisch. Ein Genuss.
 In schönem Format der Reihe und garniert mit den wunderbaren, grafisch dominierten karikaturistischen Illustrationen Susanne Straßers, die vignettenartig Momente der Gedichte pointieren und damit den Witz des Kuriosums oftmals noch einmal betonen, liegt hier ein wahrhaft einladender Gedichtband vor, der kleinen und großen LeserInnen nachdrücklich zu empfehlen ist.

Sachsen Landesstelle	Leipzig Ausschuss	Bö Kürzel	Nr. 221503070
Verf./Bearb./Hrsg.: Matzerath Zuname		Christian Vorname	
Fiedler, Max Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Das Supertalentier Lunas großer Auftritt Titel			
Reihe			
978-3-414-82359-5 ISBN	192 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	
Boje Verlag	Köln Ort	2014 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 25.03.2015	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		ID: 2214221503070 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11 Schlagwörter Talent Tiere Show	

Inhaltsangabe
 Anders als ihre Familie liegt das Talent vom Bombardierkäfermädchen Luna nicht in den Feinde abwehrenden, stinkenden Pupsen, sondern in der Zauberei der tollsten Schattenfiguren - leider zum Bedauern ihres Vaters. Als die Schafe den großen Talentwettbewerb der Tiere ausloben, will Luna unbedingt mitmachen. Ihre Eltern erlauben es nicht, in die Schulauswahl schafft sie es wegen einer Ungerechtigkeit nicht. Aber wenn Luna sich einen Plan in den Kopf gesetzt hat, dann setzt sie ihn um.

Beurteilungstext
 Als ich den Titel dieses Kinderbuches (fehlt da nicht ein Buchstabe?) zum ersten Mal las, hatte ich Assoziationen mit diversen Castingshows im Fernsehen. Gespannt war ich, wie der Autor Christian Matzerath diese Anregung in seinem Werk aufnahm und verarbeitete. Vorweg: wer dieses Buch in die Hand nimmt, wird seinem Charme erliegen!
 Christian Matzerath hat seinen Plot nicht nur auf die Talentshow beschränkt, nein, er hat die Geschichte gut ausgebaut. Es steckt mehr darin, als der Klappentext vermuten läßt. Die Geschichte fängt mit der Geburt von Luna an. Wir lernen sie und ihre Familie ausführlich kennen, begleiten sie und ihre Brüder in die Käferschule. Erst später beginnt Matzerath den Plot gen Talentshow zu entwickeln. Diese ist weniger die Haupthandlung, als vielmehr der Aufhänger, eigene Talente zu entdecken, ihnen zu vertrauen und sie zu leben.
 Spannungsreich und gleichsam unterhaltsam ist Matzeraths Erzählstil. Wunderbar flechtet er viel Sachwissen um die Käfer- und Tierwelt, speziell um die Bombardier-Käfer ein. Er macht Lust, mit offenen Augen die Natur zu beobachten, sie besser wahrzunehmen.
 Leichtfüßig kommt seine Sprache daher. Sie verzaubert einen sofort, entführt in die Welt von Luna und den Tieren. Sofort stehen ihr Zuhause, die Schule, das Leben vor dem Auge. Matzerath setzt auf eine lebendige Sprache. Er arbeitet viel mit Verben, Adjektive bringen Bewegung in die Erzählung. Immer wieder bringt er mit vielen Sinnanregungen und Lautmalereien Farbe in die Sprache. Ganz passend dazu sind im rechten Maß Wortgruppen graphisch besonders hervorgehoben. Sie lockern den Text auf, ohne ihn im Fluß zu stören.
 Fast 200 Seiten umfaßt das Werk. Der Verlag, der es für ab Sechsjährige empfiehlt, schlägt es als Vorlese- oder Erstlesebuch vor. Ambitioniert ist beides, denn 200 Seiten Stück für Stück vorzulesen, ist eine ganze Menge. Zudem sind die Kapitel nicht in kleinen Gute-Nacht-Häppchen aufgeteilt, sondern etwas umfangreicher. Für Erstleser hingegen sind 200 Seiten einfach sehr ambitioniert. Daher würde ich in diesem Fall das Empfehlungsalter um ein, zwei Jahre heraufsetzen. Dennoch soll dieser Einwand meine Empfehlung keinesfalls schmälern, vielmehr ist er als Hinweis gedacht.
 Max Fiedler hat die genau passenden Illustrationen für das Kinderbuch geschaffen. Sie öffnen noch einmal visuell die Tür zu Lunas Welt. Frisch, manchmal ein bißchen comichaft, ist sein Stil. Seine Bilder geben dem Buch noch einmal den letzten Schliff.
 Christian Matzeraths "Das Supertalentier. Lunas großer Auftritt" ist ein charmantes, einnehmendes Kinderbuch mit hohem Suchtfaktor, das die Lust zum Entdecken eigener Talente macht. Das viele Wissen um die Käferwelt, das Matzerath so ganz nebenbei den Kindern erzählt, öffnet ihnen die Tür zur Freude an der Natur. Absolut zu empfehlen.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	lko Kürzel	Nr. 15152232
Verf./Bearb./Hrsg.: Joyce Zuname			William Vorname	
Bluhm, Joe Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Krüger, Hardy Übersetz. von (Name, Vorn.)		Englisch Übersetz. aus Sprache
Die fliegenden Bücher des Mister Morris Lessmore Titel			ID: 1315152232	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-414-82344-1 ISBN		56 Seitenzahl		14,99 Preis (EURO)
Boje Verlag		Köln Ort		2013 Jahr
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		Schlagwörter Bücher Lesen Lebenskreislauf
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Das Buch ist als Vorlesebuch im Kindergarten und auch in der Grundschule einsetzbar.			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 29.03.2015 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Mister Morris Lessmore liebt Bücher, er liebt die einzelnen Worte und die Geschichten. Eines Tages fällt ein Buch vor ihm her und führt ihn zu seinem neuen Zuhause. In einem Haus voller lebendiger Bücher lebt Mister Morris Lessmore, bis er das Buch seines Lebens vollendet hat. Das Buch seines Lebens fällt einem Mädchen in die Hände und der Kreislauf beginnt von vorne.

Beurteilungstext
 Das Bilderbuch nimmt uns mit in das Leben Mister Morris Lessmores. Dessen Leben wird von seiner größten Liebe begleitet, den Büchern. Die Geschichte beginnt mit Mister Lessmore, der auf seiner Veranda sitzt, während sich der Wind dreht. Er wird mitgerissen von einem Sturm. Als sich der Sturm wieder legt, trifft er auf eine Dame, die an einer Schnur voller fliegender Bücher lässig hängt und ihm ein Buch dalässt. Dieses führt Mister Lessmore in sein neues Zuhause. Ein Haus voller Bücher, in dem er sein Leben verbringen wird. Er liest den ganzen Tag, teilt die Bücher und Geschichten mit anderen und wird langsam älter. Nachts schläft er in einem Bett, das wie ein Buch aussieht. Nebenher schreibt er seine Lebensgeschichte auf, natürlich in einem Buch. Nachdem er die Geschichte vollendet hat, wird er von einem Schwarm fliegender Bücher fortgetragen. Die Bücher bleiben traurig zurück, bis an einem Morgen einem Mädchen das Buch des Lebens von Mister Morris Lessmore in die Hände fliegt und sie das wundersame Bücherhaus betritt. Die Geschichte handelt vom Lesen und der Liebe zu Büchern, sowie dem Lebenskreislauf. Sie zeigt auf, wie wertvoll es ist, dem nachzugehen, was man besonders gern hat. Außerdem wird deutlich, dass in einem Buch ein ganzes Leben dargestellt werden kann.

Die Illustrationen sind dem gleichnamigen Film nachempfunden. William Joyce entwickelte sie zusammen mit Joe Bluhm, der ein amerikanischer Illustrator, Designer und Karikaturist ist. Er hat zwei Kunstbücher veröffentlicht. „Die fliegenden Bücher des Mister Morris Lessmore“ sind sein erstes Bilderbuch. Das Bilderbuch kann insgesamt als kunstvoll beschreiben werden; direkt die erste Doppelseite, auf der der Titel des Buches steht, führt in die Geschichte. Die Schrift sieht so aus, als würde sie den Leser in die Geschichte fliegen und auch die Anmerkungen zu Autorenschaft und Illustration sind auf der letzten Doppelseite in Bücher der Geschichte geschrieben, sodass ein Gesamtkonzept deutlich wird.

Das Bilderbuch ist die Geschichte zu einem Oscar-prämierten Kurzfilm von William Joyce, in dem mit Musikuntermalung der Lebenskreislauf von Mister Morris Lessmore und seine Liebe zu den Büchern, die zu einem gemeinsamen Leben mit ihnen führt, dargestellt wird. In dem Kurzfilm wird kein Text gesprochen. Die Bilder des Bilderbuches sind dem Film entnommen. Die Bildausschnitte, die gewählt wurden, sind passend gewählt worden. Allerdings sind im Film einige Szenen länger und bekommen dadurch eine besondere Bedeutung, so fliegen am Anfang der Geschichte im Sturm nicht nur Mister Lessmore, sondern auch ganze Häuser durch die Luft. Diese Szene nimmt mehr Platz ein, als es das Bilderbuch erwarten lässt. Die Bücher spiegeln die Gefühlslage ihres Mistern in dem Kurzfilm wider, was leider im Bilderbuch etwas zu kurz kommt. William Joyce ist ein bekannter US-amerikanischer Autor, Illustrator und Filmemacher. Bekannt geworden ist er insbesondere durch seine Geschichten für Kinder.

Im Kindergarten und auch zuhause kann das besondere Bilderbuch gut vorgelesen werden. Es ist eine Hommage an das Lesen und die Bücher. Dieses Buch wird insbesondere Leseliebhabern gefallen. In der Grundschule und evtl. auch noch in der Beobachtungsstufe, bietet es sich an, mit dem Kurzfilm und dem Buch zu arbeiten. Der Film könnte zuerst angeschaut werden, um sich im Anschluss darüber auszutauschen, worum es in dem Film geht, und darüber nachzudenken, ob es in dem eigenen Leben eine vergleichbar wichtige Sache gibt, wie die Bücher für Mister Morris Lessmore. Es können Texte verfasst werden, was in dem Film passiert oder auch kreative Texte über die wichtigen Dinge im eigenen Leben (mögliche Fragestellung: Gibt es etwas, von dem du dir vorstellen kannst, dass es dich dein ganzes Leben begleiten wird?). Das Bilderbuch kann danach mit dem Film verglichen werden: Was bleibt gleich? Wie verändert sich meine Sicht auf die Geschichte? Es kann darüber gesprochen werden, was die Unterschiede zwischen Büchern und Filmen sind und es können evtl. Zusammenhänge zu der entstandenen Veränderung zwischen dem Bilderbuch und dem Kurzfilm thematisiert werden.

Berlin Landesstelle	Berlin Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	cjh Kürzel	Nr. 12141413
Verf./Bearb./Hrsg.: Venzke Zuname			Andreas Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		
Unter Räubern Titel			ID: 121412141413	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-414-82380-9 ISBN	317 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)		
Boje Verlag	Köln Ort	2014 Jahr		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung			Abenteuererzählung Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Geschichte Liebe/Erste Liebe Mord und Totschlag	
.....			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum:	
Erstelldatum: 14.01.2015				

Inhaltsangabe
 1780, Sebastian ist Schüler der Carlsschule, einer Württemberger Eliteanstalt. Es herrscht militärischer Drill und menschenverachtende Willkür, so dass er und Johann die erste Gelegenheit nutzen zu fliehen. Sie landen bei einer Räuberhorde und bleiben ein Jahr, bis sie von der Polizei entdeckt und verhaftet werden. Sebastian kommt in Festungshaft und wird des Mordes angeklagt. Das zeituntypische Engagement zweier Mädchen rettet ihn, auch wenn Klassenschranken nicht durchbrochen werden können.

Beurteilungstext
 Venzke schreibt einen Räuberroman, der etwas anders ist, als die desillusionierenden oder die romantisierenden Räuberromane es sonst zeigen aus der Zeit um die französischen Revolution bis zur in Baden schmählich gescheiterten von 1848.
 1780 ist das Militär noch nicht auf diese Banden eingestellt, die vor allem in den süddeutschen Wäldern lebten. Venzke beschreibt aber genau, wie es dazu kam, dass Menschen keinen Ausweg mehr sehen konnten, als sich zu den Räuberbanden zusammen zu schließen. Sebastian und Johann waren zu wenig abgestumpft, um sich die Schikanen der Militärerziehung bieten zu lassen, der Leser atmet befreit auf, als sie den Schritt in die Freiheit tun. Dann aber ergeben sich neuerliche Schwierigkeiten: keine Papiere, kein Bleiberecht, keine Chance zu arbeiten.
 Das kommt Jugendlichen von heute irgendwie bekannt vor, wenn sie auch nur ein wenig an der Tagespolitik teilhaben.
 Die beiden Jungs treffen also auf die Räuberbande, die sie erst einmal aufpäppelt, nachdem sie sie sicher über die württembergische Grenze führten (eine Karte des zerpflückten Württemberg um 1780 findet man auf dem Vorsatzblatt - das alleine wäre schon eine Diskussion wert: Die Kleinstaaterei wurde damals wirklich auf die Spitze getrieben). Die beiden richten sich gut ein, ziehen auch bald mit auf Diebestour und verlieben sich in die irrwischartige Dennele, eine Meisterdiebin. Deren Bruder Patro ist der Teufel in Person und eine echte Lebensbedrohung für die beiden Helden. Johann verliert seinetwegen ein Bein, Sebastian soll die Schuld am Tod eines Soldaten zugeschoben werden, den Patro erschossen hat. Ein Verhängnis für alle wird der Überfall auf eine Kutsche, deren Insassen, Vater und Tochter als Geiseln mitgenommen werden. Der Vater ist ausgerechnet der sadistische Oberst aus dem Internat, die Tochter Marie wird wiederholt von Sebastian beschützt vor Übergriffen der anderen Räuber. Auch ohne das Stockholm-Syndrom zu bemühen, ich es glaubhaft, dass sie sich in den attraktiven jungen Sebastian verliebt. Für ihren Vater könnte es kein größeres Ärgernis geben, seinen ehemaligen Zögling hat er durchaus erkannt.
 Sie ist es auch, die ihn vor dem Galgen bewahrt und tatsächlich mit ihm im Gefängnis schläft - eine eher sehr unwahrscheinliche Wendung der Geschichte. Aber sie verabschiedet sich von ihm, sie weiß, dass sie sich nie wiedersehen werden, auch wenn sie erreicht hat, dass Sebastian frei gelassen wird. Dafür wird dann Dennele auf ihn warten, die ihre Freiheit für ihn riskiert hatte.
 So kommt es in dieser Räuber Geschichte zu einem HappyEnd, das sich so sehr von dem Schicksal der historischen Räuber unterscheidet, die fast alle elendig endeten - ob im Gefängnis, am Galgen oder an Krankheiten - schlicht am schlechten deutschen Wetter. Jugendliche wollen ein gutes Ende, das ist ihnen hier geliefert. Alles Andere aber ist sehr gut recherchiert, sehr einfühlsam beschrieben, ganz der Zeit entsprechend entwickelt sich die Handlung; Schiller war ebenfalls Schüler an der Carlsschule und entflo. Er war 1780 tatsächlich schon recht populär und so ist es kein Wunder, dass er mehrfach eine Hörensagenrolle spielt, vor allem natürlich seine "Räuber".
 Zeitkolorit wird hier gut vermittelt, Vieles wird auch nur angedeutet, so dass der junge Leser sich vielleicht veranlasst sieht, hier oder dort mal nachzufragen. selbst zu recherchieren - Wikipedia kann viel dazu beitragen (Lehrer und Eltern natürlich mindestens ebenso). Schön

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

...mal nachzulesen, aber es funktioniert. ...impuls kann hier das sein (zwei) und eben natürlich mindestens sechs, aber
wäre's ja.

Gut lesbar ist dieses Buch , sex & crime animiert ja allemal. Cjh14.10